

Fussball

David Beckhams
schöner Abschied

CARSON David Beckham verabschiedet sich nach sechs Jahren und 115 Pflichtspielen mit dem zweiten Meistertitel aus der nordamerikanischen Major League Soccer. Der 37-jährige Engländer setzte sich mit Los Angeles Galaxy im Meisterschafts-Final im kalifornischen Carson wie im Vorjahr gegen Houston Dynamo (diesmal 3:1) durch. Wo Beckham künftig spielt, liess er offen. Ihm liegen Angebote aus Australien, China, Frankreich und England vor. (si)

Bayerns Badstuber
fällt lange aus

MÜNCHEN Bayern München muss rund fünf Monate ohne Innenverteidiger Holger Badstuber auskommen. Der deutsche Internationale erlitt im Spitzenkampf gegen Borussia Dortmund einen Kreuzbandriss im rechten Knie und muss operiert werden. Badstuber, der wegen eines Muskelfaserrisses im Oberschenkel im Oktober bereits drei Wochen hatte pausieren müssen, verdrehte sich bei einem unglücklichen Zweikampf mit Mario Götze ohne Schuld des BVB-Spielers das Knie. (si)

Unihockey

Schweiz startet mit
Sieg gegen Slowakei

BERN Das Schweizer Unihockey-Nationalteam ist erfolgreich in die Heim-WM gestartet und hat den ersten von drei Pflichtsiegen in der Vorrunde eingefahren. Gegen die Slowakei gewannen die Schweizer das Eröffnungsspiel in der ausverkauften Berner Wankdorfhalle mit 8:4. (si)

Reiten

Janika Sprunger
GP-Vierte in Paris

PARIS Grosser Zahltag für die 25-jährige Baselbieterin Janika Sprunger: Die Schweizer Meisterin klassierte im Grand Prix am Fünfsterner-CIS in Paris auf ihrem Franzosen-Fuchs Palloubet d'Halong als Vierte und kassierte eine Prämie von 30 000 Euro. Den Sieg und einen Check von 99 000 Euro sicherte sich der Holländer Marc Houtzager. Der Olympia-Zweite mit Hollands Team in London distanzierte mit Tamino im Stechen den Iren Denis Lynch auf Abbervail um 13 Hundertstel. Janika Sprunger blieb in der Barrage, die sieben Paare erreichten, erneut fehlerlos und bewies, dass sie mit dem Ausnahmepferd des Basler Besitzers Georg Kähny immer besser harmoniert. Die schnellste Zeit im Stechen verzeichnete allerdings die Französin Pénélope Leprevost mit ihrem Hengst Mylord Carthago. Als die Zuschauer schon frenetisch aufschrien, fiel aber eine Stange am letzten Hindernis. Die Amazone musste sich mit Platz 5 bescheiden. (si)

Rad: Sixday Nights

Zürich, Sixday Nights, Américaine (100 Runden/20 km): 1. Silvan Dillier/Glenn O'Shea (Sz/Au). Eine Runde zurück: 2. Kenny de Ketele/Peter Schep (Be/Ho). 3. Danilo Hondo/Roger Kluge (De). 4. Franco Marvulli/Tristan Marguet (Sz). - **Ferner:** 9. Alexander Aeschbach/Jan Keller (Sz). 12. Loic Perizzolo/Samuel Horstmann.

Kilometer-Zeitfahren: 1. Marvulli/Marguet 54,975 Sekunden (66,484 km/h). 2. Wim Stroetinga/Adam Blythe (Ho/Gb) 56,860. 3. Hondo/Kluge 56,867. - **Ferner:** 5. Dillier/O'Shea 57,430. 7. Aeschbach/Keller 57,643. 11. Perizzolo/Horstmann 1:00,230.

Autosprint (Skoda Rapid, Wert 30 000 Franken): 1. Marvulli/Marguet. 2. Leif Lampater/Christian Grasmann (De). 3. Dillier/O'Shea.

Rundenzeitfahren: 1. Marvulli/Marguet 9,978 Sekunden (72,159 km/h). 2. Lasse Hansen/Marc Hester (Dä) 10,047. 3. Dillier/O'Shea 10,382. **Ferner:** 5. Perizzolo/Horstmann 10,495. 6. Aeschbach/Keller 10,573.

Schlussklassement: 1. De Ketele/Schep 190. 2. Hondo/Kluge 175. Eine Runde zurück: 3. Marvulli/Marguet 302. 4. Dillier/O'Shea 226. Zwei Runden zurück: 5. Lampater/Grasmann 144. Sieben Runden zurück: 6. Andreas Graf/Andreas Müller (O) 56. Zehn Runden zurück: 7. Hansen/Hester 107. Zwölf Runden zurück: 8. David Muntaner/Sebastian Mora (Sp) 110. 20 Runden zurück: 9. Stroetinga/Blythe 91. 10. Aeschbach/Keller 75. 11. Martin Haceky/Alois Kankovsky (Tsch) 28. 25 Runden zurück: 12. Perizzolo/Horstmann 66.

Eberle gab Erfahrungen weiter

Behindertensport Walter Eberle leitete in seiner Funktion als Botschafter des Behindertensports am Samstag im Fitnesshaus in Schaan ein Training der Paralympics-Gruppe des Liechtensteinischen Behindertenverbandes.



Walter Eberle (links) und seine Schützlinge hatten im Fitnesshaus in Schaan trotz einiger schweisstreibender Übungen offenkundig ihren Spass. (Foto: Zanghellini)

VON ELRED FEISST

Das Training machte den fünf Sportlern sichtlich Spass, auch wenn es ihnen Walter Eberle, mehrfacher Gewinner des Schweizer Handbike-Cups und langjähriges Mitglied der Schweizer Handbike-Nationalmannschaft, einiges abverlangte.

Die an den unteren Extremitäten eingeschränkten Sportler «trainieren vornehmlich Arm- und Schultermuskulatur, je nach Höhe der Lähmung können auch Muskeln im Oberkörper ausgebildet werden», erklärt Behindertensportbotschafter Walter Eberle die Trainingsziele der Sportler. «Vor allem die Schulter ist wichtig, weil die bei den Rollstuhlsportlern extrem verletzungsgefährdet ist.» Wichtig ist das Training nicht nur für den Sport, erklärt Rollstuhlrugbyspieler Ferdinand Büchel, der selbst vom Halswirbel (C6) abwärts gelähmt ist: «Ein gesunder und starker Oberkörper hilft jedem

Rollstuhlfahrer auch im täglichen Leben weiter.»



BOTSCHAFTER DES
BEHINDERTENSORTS

Sarah Hundert, die seit einem Mountainbike-Unfall gelähmt ist, spielt Rollstuhlbasketball. Und ist gerade dabei, sich mit dem Monoski anzufreunden. Die 20-jährige Schaaenerin war vor der Krafttrainingseinheit mit Walter Eberle drei Tage auf dem Kaunertaler Gletscher (Österreich), um ihre Skitechnik zu verbessern. Slalom und Riesenslalom fährt die ehemalige Mountainbike-Sportlerin schon, sie hat nach der 2011 erlittenen Querschnittslähmung ganz offensichtlich schon wieder neue Ziele gefunden. Auch Lena Estermann

fühlt sich auf dem Monoski bereits ausserordentlich wohl.

Andere sind noch nicht so weit, sie fahren noch den Dualski. Dabei handelt es sich um eine Sitzschale mit zwei Skiern - und eine Person, die das Tempo kontrolliert, fährt mit: Melanie Thalmann und Alfred Grubemann stehen ganz am Anfang des alpinen Skilaufs.

«Das Training mit den Sportlern hat sehr viel Spass gemacht, sie sind mit wirklich viel Einsatz an die Geräte gegangen», freute sich Eberle am Ende der Einheit mit den fünf Rollstuhlsportlern.

«Sportler treffen Sportler»

Als die Regierung im Frühjahr 2012 erstmals drei Botschafter des Behindertensports ernannte, schuf sie damit eine wertvolle Plattform für weitere Aufklärungsarbeit und damit verbunden den Abbau von Berührungängsten und Vorurteilen gegenüber dem Behindertensport. Eine der Aufgaben der Botschafter

war mit dem Programm «Sportler treffen Sportler» verbunden. Im direkten Kontakt von Athlet zu Athlet wurde der Austausch von Erfahrungen in Theorie und Praxis angeregt. Das Programm fand grossen Anklang. Special-Olympics-Botschafter Joschi Kirschbaumer trainierte im Vorfeld des Fussball-Länderspiels Liechtenstein - Malta mit der Nationalmannschaft, Sonja Hämmerle und die Special-Olympics-Schwimmer durften mit der Liechtensteiner Ausnahmeschwimmerin Julia Hassler ein Training bestreiten. Die Trainingseinheit von Walter Eberle bildete am Samstag den Abschluss dieser Serie von Begegnungen.

Projekt soll fortgesetzt werden

Schon jetzt fest: Auch 2013 werden von der Regierung Botschafter des Behindertensports ernannt und ähnliche Aktivitäten wie 2012 durchgeführt. Ganz nach dem Motto: «Gegen aussen Botschafter und nach innen Vorbild.»

Landesmeisterschaft mit grosser Beteiligung:
13. Titel für Routinier Marcel Rothmund

Squash Im Squash House Vaduz fanden die FL-Landesmeisterschaften statt. Dabei gab es viele spannende Partien zu sehen.

An den diesjährigen Titelkämpfen konnte der Organisator - der Liechtensteinische Squash-Verband - erneut einen neuen Teilnehmer-Rekord verzeichnen. Wie in den Jahren zuvor wurde in vier Kategorien gespielt: Herren, Damen, Junioren und Juniorinnen.

Damen und Juniorinnen

Bei den Damen konnte sich Elke Nestler-Schreiber klar gegen ihre Mitstreiterinnen Conny Frick, Andrea Hörnö und Caroline Voigt durchsetzen. Es ist erfreulich, dass es dem SRCV gelungen ist, neue Damen für den Squash zu finden. Bei den Juniorinnen gewann die erst 15-jährige Chiara Schober bereits zum dritten Mal in Folge den Landesmeistertitel. Sie ist eine der grossen Hoffnungen des SRCV im Damenbereich, da sie bereits das übliche Damentraining absolviert. Sie setzte sich gegen eine neue Truppe an jungen Mädchen durch. Yaelle Sulser holt sich die Bronzemedaille und Leonie Vallarsa die Silbermedaille. Joana Jelenik konnte sich den vierten Platz sichern. Es ist erfreulich, dass somit



Strahlende Gesichter: Alle Medaillengewinner der diesjährigen Squash-Landesmeisterschaft in Vaduz. (Foto: ZVG)

auch der Nachwuchs im Damenbereich gesichert ist.

Junioren

Bei den Junioren wurde ein Round-Robin durchgeführt, bei dem Luca Wilhelmi die Nase bzw. den Schläger gegen Patrick Maier vorn hatte. Die beiden Sportschüler lieferten sich im Finale einen harten Kampf, der am Ende mit 3:2-Sätzen an Luca Wilhelmi ging. Die Bronzemedaille sicherte sich Yannick Wilhelmi. Der 12-jährige Yannick Wilhelmi, der ebenfalls in die Liechtensteinische Sportschule geht, bezwang im Spiel um Platz 3/4 den ehemaligen Sport-

schüler Fabio Schober. Fabio Schober musste die Sportschule wegen Verletzungen beenden, er kann aber mit seiner Leistung sehr zufrieden sein, obwohl er diesen Sport nur noch als Hobby ausübt. David Maier sicherte sich den fünften Platz. All diese Junioren zählen zu den grossen Hoffnungsträgern der Squashlandschaft in und vor allem für Liechtenstein. Diese Junioren spielen auch regelmässige internationale Juniorenturniere in ganz Europa.

Herren

Im grossen Herren-Tableau konnte sich Marcel Rothmund im spannen-

den Finale gegen Linus Schnarwiler durchsetzen. Die beiden Finalisten durchwanden ihr Spiel im Halbfinale gegen Simon Vogel bzw. Finlay Davey, welcher dann den Match um Platz 3 für sich entscheiden konnte. Rothmund gewann somit zum 13. Mal den Landesmeistertitel, muss sich aber langsam warm anziehen, da die Junioren nachziehen. Der SRCV bietet freitags jeweils von 18.30 bis 20 Uhr einen Hobby-Squash-Kurs an. Etliche neue Spieler/-innen konnten somit gewonnen werden und auch zur Teilnahme an den diesjährigen Landesmeisterschaften motiviert werden. (pd)